

[Главная](#) → [Новости](#) → [Брест и регион](#) → С музыкой Баха – сквозь века и пространства. Ему посвятили «Musikfeste 2018» в Бресте

Mit der Musik Bachs – durch Zeit und Raum. Ihm wurden die »Musikfeste 2018« in Brest gewidmet.

Jetzt sind es schon 333 Jahre, seit der deutschen Komponist Johann Sebastian Bach geboren wurde, komponierte und diese Welt verließ, aber die Anziehungskraft seiner Musik wird nicht nur nicht geringer, sondern sie wächst.

Nicht umsonst wählten die Erdbewohner als Botschaft in den Kosmos zur Kommunikation mit möglichen Zivilisationen Fragmente aus Präludium und Fuge des großen Musikers.

Und wenn man diesen Trend lokalisiert, dann hat jenes beispielhafte Lehr-Konzert »333 Jahre mit J. S. Bach«, das am 18. Oktober im Brester G.-Shirma-Musikkollege stattfand, nicht nur Studierende, sondern auch breite Kreise der Liebhaber des Schönen in Brest angezogen.

Diesem Ereignis verlieh auch Interesse, dass es im Rahmend er traditionellen »Wochen der deutschen Sprache und Kultur« stattfand, die von deutschen Kulturwissenschaftlern, Pädagogen und Musikern durchgeführt werden in Zusammenarbeit mit den Brester Aktivisten der partnerschaftlichen Beziehungen mit dem Schussental. Zur Entwicklung der kulturellen Verbindungen dient auch die Durchführung der »Musikfeste« in Brest. Sie stellte Valentina Malceva vor, die künstlerische Direktorin der OO [gesellschaftlichen Organisation] »Partner Brest-Schussental«.

Aber kehren wir zum Lehr-Konzert im Kollege zurück: Das hatte die Musikwissenschaftlerin Natalja Zhebit vorbereitet und durchgeführt und es war eine sehr erhellende Lektion, voller interessanter Informationen, Details, Nuancen; und es war auch eine sehr emotionale Lektion, um so mehr mit den Konzertprogrammen des G.-Shirma-BMK. Nach Aussage der Moderatorin vollzieht sich so die Einbeziehung junger Musiker in die hohe Kunst, wenn sie mit anerkannten Meistern auftreten.

Die Teilnehmer am musikalischen Ereignisses begrüßte die Stellvertreterin des Leiters der diplomatischen Vertretung der Botschaft der BRD, Anja Luther.

»In jeder Musik

ist Bach,

In jedem von uns

ist Gott.«

- diese bekannten Verse Brodskijs bezogen sich auch auf den Auftritt des Metropoliten Illarion auf dem Bildschirm, eines bekannten Komponisten, als auch auf den des Musikkritikers Svjatoslav Belze, der in Brest weilte auf Einladung von Lilija Batyreva, der verdienten Künstlerin der RB –

ihre Anwesenheit im Saal hob die Moderatorin hervor. Und mit allen Musikern des Streichorchesters des BMK, das unter Leitung von Ludmila Zhabinskaja den ersten Satz des D minor Konzerts von Bach aufführte, spielte Valerija Moroz als Solistin am Flügel. Die Bühne betraten die Musikstudenten Sofija Kuriljuk, David Nikitov, Zlata Romanjuk, Jana Ozhekhovkaja und außerdem die Lehrkräfte des Kolleges und ihre namhaften Absolventen wie die Pianistin Marina Kuloff. Bach erklang in verschiedenen Formen – als Konzert, Suite, Messe und schließlich als Gesang.

Johann Sebastian Bach selbst hielt den Sopran für die Seele der Vokalmusik und solch ein Gesang von Taissa Zasim (Konzertmeister Ljudmila Kuzmich) erklang zum Abschluss des Konzerts.

Unterbrochen durch die warmherzige Erzählung der Musikwissenschaftlerin Natalja Zhebit und die Übergabe von verschiedenen mit dem Werk Bachs und der Bachpraxis (?) verbundenen Kunstwerken, hinterließ dies Konzert heitere Eindrücke in den Seelen der Zuhörer.

Mögen wir dieses Mal ein Dutzend aus tausenden von Werken des großen deutschen Komponisten und Organisten gestreift haben, aber vor uns liegen weitere Begegnungen mit seinem Werk – im Orgelkonzert mit Igor Olovnikov und dem Studenten-Chor BGAM in der katholischen Kirche, im Kammer-Konzert im Brester Museum der geretteten Kunstschatze.

Ljubov Pavlova, bk-brest

Auf der Website sind in den Text Fotos eingefügt.